

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1852

11.2.1852 (No. 41)

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 41.

Mittwoch den 11. Februar

1852.

Bekanntmachung.

Auf mehrfache Anfragen über die Anwendung des §. 2^b der Statuten des neuen städtischen Krankenvereins wird bekannt gemacht: dieser Paragraph enthält lediglich die Bestimmung, welche in den seither geltend gewesen und jeweils jährlich bekannt gemacht gewordenen Statuten des Diensthoten-Instituts bereits aufgenommen war, und ist und wird auch künftig in der Art in Anwendung gebracht werden, daß die Wahl des Ortes der Verpflegung, ob nämlich zu Hause oder im Hospital, dem Diensthoten nur mit Genehmigung der Dienstherrschaft zusteht, mithin der Dienstherrschaft das Entscheidungsrecht gebührt; dagegen haben die zur neuen Anstalt Berechtigten und dazu beigetretenen Mitglieder ihre freie Wahl, ob sie zu Hause oder im Hospital wollen verpflegt werden.

Karlsruhe den 9. Februar 1852.

Großh. Hospital-Commission.
Stößer.

Bekanntmachung.

Nr. 2099. Karl Merkle von hier, dermalen in Bauschlott, wurde wegen Geisteschwäche durch diesseitiges Erkenntnis vom 27. Oktober v. J. Nr. 15,936 entmündigt und Rathschreiber Kaucher zu Bauschlott als Beistand für denselben bestellt, was hiermit bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 7. Februar 1852.

Großh. Stadttamt.
Stößer.

L. Breithaupt.

Versteigerungen und Verkäufe.

(1) [Fahrnißversteigerung] Aus der Sannmasse der Wittwe des Schreiners Johann Meiler da hier werden in deren Behausung, Durlacherthorstraße Nr. 62, am

Freitag den 13. d. M., früh 9 Uhr, sämtliche Fahrnisse, als:
Frauenkleider, Bettwerk und Leingeräthe, Schreinerwerk und allerlei Hausrath gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Karlsruhe den 7. Februar 1852.

Großh. Stadttamtsrevisorat.
Gerhard.

Wohnungsanträge und Gesuche.

Adlerstraße Nr. 13 ist im Seitengebäude ein Logis zu vermieten, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf Verlangen kann auch eine Werkstätte dazu gegeben werden, und ist auf den 23. April zu beziehen. Näheres im Hause selbst.

Amalienstraße Nr. 20 ist ein Mansardenlogis, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, Alkof, Küche und sonstiger Zugehör, sowie im 2. Stock 2 unmöblierte Zimmer auf den 23. April zu vermieten. Zu erfragen Waldstraße Nr. 43.

Erbprinzenstraße Nr. 20 ist eine kleine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller

und Holzplatz, zu vermieten und kann auf den 23. April bezogen werden.

Herrenstraße (neue) Nr. 54 ist im untern Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz u. s. w. und im Hintergebäude ein kleines Logis auf den 23. April zu vermieten.

Langestraße Nr. 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern im Hintergebäude, und eine Wohnung von 4 Zimmern im untern Stock, vornenheraus, mit allen Zugehörden zu vermieten, wobei bemerkt wird, daß in diesem Hause bis jetzt ein Wagnergeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, und zu einer oder der andern Wohnung eine sehr große Werkstätte sammt gedecktem Schopf und Garten mit vermietet werden kann.

Langestraße Nr. 113 ist der zweite Stock mit 10 Zimmern, Keller, Holzstall und Speicher auf den 23. April zu vermieten; auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden.

Spitalstraße Nr. 37 ist der untere Stock zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, nebst den übrigen Bequemlichkeiten, und ist auf den 23. April zu beziehen.

Waldstraße (alte) Nr. 25 sind zwei Logis zu vermieten und auf den 23. April zu beziehen; das eine ein Mansardenlogis, auf die Straße gehend, bestehend in 2 Zimmern, Alkof, Küche, Keller und Holzlage, das andere ein Mansardenlogis im Hinterhaus, im 3. Stock, mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher.

Zähringerstraße (neue) Nr. 15 ist im 1. Stock ein Logis mit 3 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz, Magdkammer, Antheil am Waschhaus und Trockenspeicher, sowie auch ein schöner Malzkeller auf den 23. April billig zu vermieten. Näheres im dritten Stock.

Zähringerstraße Nr. 42 sind zu vermieten und auf den 23. April zu beziehen:

- 1) eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz, auf die Straße gehend;
- 2) eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern, Alkof, Küche, Keller, Holzplatz, in den Hof gehend.

imml.

by. Hauwieser

imml.
C. Herlin.

by. Schneider

by. Gayer.

by. Trober.

by. Billing

imml. by.
Willstätter.

erbacher. by.

Zähringerstraße Nr. 58 ist im 3. Stock ein Logis auf den 23. April zu vermieten, bestehend in fünf tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Trockenspeicher, Holzremise und Antheil am Waschaus. Näheres ist Kronenstraße Nr. 28, parterre, zu erfragen.

Wagner. by.

Zähringerstraße Nr. 71 ist eine Mansardenwohnung von 2 — 3 Zimmern, 1 Alkof, eine Kammer, Küche, Keller u. auf den 23. April, und ein Mansardenzimmer mit oder ohne Bett und Möbel sogleich zu vermieten.

erbach. by.

Zähringerstraße Nr. 82 (Sommerseite), in der Nähe des Marktplatzes, ist der 2. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Alkof, Küche, Keller, Speicherkammer, Antheil am Trockenspeicher, Holzremise und allen sonstigen häuslichen Bequemlichkeiten, auf den 23. April zu vermieten.

Vermischte Nachrichten.

by.

(1) [Dienstgesuch.] Ein Mädchen, welches kochen, waschen und putzen kann, sucht sogleich eine Stelle. Näheres Langestraße Nr. 134 im Hintergebäude eine Stiege hoch.

by.

(1) [Dienstgesuch.] Ein Mädchen von gesehmem Alter, welches schon mehrere Jahre bei Herrschaften diente, im Weißnähen, Kleidermachen, Frisiren, Kochen und allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht bis Ostern einen Dienst als Kammerjungfer oder bei einer einzelnen Dame zur Besorgung der Haushaltung, und sieht mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn. Näheres Waldstraße Nr. 10 zu ebener Erde.

by.

(1) [Dienstgesuch.] Ein Mädchen von gesehmem Alter sucht einen Dienst als Köchin; dasselbe unterzieht sich auch häuslichen Arbeiten. Näheres Zähringerstraße Nr. 70.

by.

(1) [Kellnergesuch.] Es wird für einen hiesigen Gasthof ein erfahrener junger Kellner gesucht. Zu erfahren unter der Adresse F. A. Langestraße Nr. 93. Briefe portofrei.

Ries. by.
hoffentlich zu dem
vri kommen.

(1) [Dienstgesuch.] Ein solides Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, gute Zeugnisse besitzt, und in einem großen Herrschaftshause als Stubenmädchen war wünscht eine ähnliche Stelle zu erhalten; dasselbe sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf großen Gehalt. Näheres im Kontor dieses Blattes.

by.

(1) [Verlorenes.] Ein schwarzaffianenes Portemonnaie von runder Form mit Stahlschloß, worin sich ein Guldenstück befunden, ging am 10. d. M., Vormittags, von der Karlsstraße durch die Erbprinzenstraße bis in die Langestraße verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Karlsstraße Nr. 12 abzugeben.

v. Adelheim.
Hr. 36.

Ende letzter Woche ging eine Armspange (von Gold mit einem orientalischen Granaten inmitten zweier Perlen) verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solche gegen angemessene Belohnung im Kontor dieses Blattes abzugeben.

by.

Gestern Morgen wurde vor dem Mühlbürgerthor eine Kappe gefunden. Der Eigenthümer wolle solche Zähringerstraße Nr. 76 abholen.

Vermisster Regenschirm.

Sonntag den 8. Februar, Nachmittags, ist in der kath. Kirche ein blaueidener Regenschirm mit einigen Sporflecken stehen geblieben; der jetzige Besitzer wolle denselben gegen Erkenntlichkeit in der Waldstraße Nr. 21 im Hintergebäude abgeben.

Aechte, gelbe Frankenthaler Kartoffeln sind morgen im Gasthaus zur Stadt Pforzheim um billigen Preis zu haben.

Waldstraße Nr. 49, im Hintergebäude, ist eine Stand mit schönem Sauerkraut, sowie eine leere Stand um billigen Preis zu verkaufen.

Langestraße Nr. 88 sind in der Konditorei daselbst zwei große Ladenkästen mit Glasfassung billig zu verkaufen. Das Nähere bei

G. Lichtenfels.

Kanarienvögel zu verkaufen.

Waldhornstraße Nr. 45, im Hintergebäude, sind schöne Kanarienvögel zu verkaufen.

Privat-Bekanntmachungen.

Frische Cabeliau, Bückinge à 2 fr. bei **Gustav Schmieder,** Karl-Friedrichstraße Nr. 21.

Kaffee-Surrogate.

Aecht kölnisches Kaffee-Surrogat in 1/4 und 1/8 Pfund, ächter Braunschweiger Eichorie, Eichel-, gelber Rüben-, Mandel- und Frucht-Kaffee, Poudre de Mocca, sowie frisch gebrannter und gemahlener rein-schmeckender Kaffee in billigsten Preisen ist stets zu haben bei

Jak. Ammon.

Durch frisch erhaltene Sendungen ist mein Lager in französischen Glace-Handschuhen wieder auf's Vollständigste assortirt, was ich hiermit empfehlend anzeige.

Gustav Lang.

Ausverkauf.

Ich erlaube mir, auf nachstehende Gegenstände, ihrer Güte und Preises wegen, besonders aufmerksam zu machen:

vorzügliche grüne, braune und blaue Niederländer Tuche,

Sommer-Rockstoffe in allen Farben und Qualitäten,

Sommer-Buckskin,

farbige Baumwollen-Samnte,

Sommer-Westen in Pique, Wolle und Seide,

Herren-Halsbinden und Chales.

Julius Geisendörfer.

Um mit meinem noch vorräthigen Farlatan aufzuräumen, verkaufe ich denselben unter dem An-

Kaufspreis. Für die bevorstehenden Bälle empfehle ich Coiffuren in Sammt zu sehr billigem Preis, um damit auszuverkaufen.

J. Soliva.

Gants de Bal Amadis chevraux à 1 Franc (28 fr.), ziegenlederne Ball-Handschuhe à 28 fr. das Paar sind fortwährend zu haben bei

J. Niton & Comp.,
Karl-Friedrichsstraße Nr. 1,
gegenüber dem Hof von Holland.

Bei **Müller & Gräff** sind folgende Kochbücher gebunden vorrätzig:

- Löfflerin, Anweisung zur schmackhaften Zubereitung aller Arten von Speisen, Backwerk, Gefrorenem, Eingemachtem u. s. w. . . 1 fl. 45 fr.
- Erieb, Magdalene, gegenwärtig Köchin im Deutschen Hof 1 fl.
- Willet, ehemaliger Hofkoch 48 fr.
- Frankfurter Köchin, genaue Anleitung eine perfekte Köchin zu werden 36 fr.

Masken von Papier, Wachs und Atlas, sowie auch **Gold- und Silberborden** werden zum Fabrikpreis abgegeben bei

Adolph Dreyfus,
Zähringerstraße Nr. 78.

Konzert-Anzeige.

Das Musikcorps der Großh. I. Infanteriebrigade wird künftigen Freitag den 13. d. M. mit Genehmigung der verehrlichen Museumscommission im großen Saale des Museums, unter der Leitung des Unterzeichneten, ein **Konzert** für das Gesamtpublikum geben, dessen Ertrag für die durch Naturereignisse in

Schaden gekommenen Bewohner der Umgebung der Stadt Pforzheim bestimmt ist.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entrée 24 fr.

Frick, Kapellmeister.

Karlsruher Turnverein.

Donnerstag den 12. d. M. findet im Lokale der Gesellschaft Eintracht, Abends 8 Uhr anfangend, die statutenmäßige Generalversammlung statt.

Gegenstände der Berathung sind:

- 1) Rechnungsablage,
- 2) Wahl eines neuen Vorstandes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Liedertafel.

Nächsten Samstag den 14. Februar findet im Promenadenhaus der Gesellschaftsball statt, was hiermit den Mitgliedern der Liedertafel bekannt gemacht wird. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Tagesordnung der II. Kammer.

22. öffentliche Sitzung

auf Mittwoch den 11. Februar 1852,
Vormittags 10 Uhr.

- 1) Anzeige neuer Eingaben und Motionen.
- 2) Berathung des Berichts des Abg. Hildebrandt über den Gesetzesentwurf, die zwangsweise Remontirung der Militärpferde betreffend.
- 3) Berathung des Berichts des Abg. Bär über die stückweise Vernehmung sämtlicher Liegenschaften des Großherzogthums betreffend.

Witterungsbeobachtungen
im Großh. botanischen Garten.

10. Februar	Thermometer	Barometer	Wind	Witterung
6 U. Morg.	+ 3	27" 4'''	Südost	umwölkt
12 " Mitt.	+ 7 1/2	27" 5'''	Südwest	"
6 " Abds.	+ 5	27" 5,5'''	Nordost	"

Eingefandt.

Die städtische Ersparnißkasse und Leihhausverwaltung hat in der Nummer 32 dieses Blattes eine Uebersicht ihres Geschäftsverkehrs während der letzten Jahre veröffentlicht und darin dem Publikum manche wissenswerthe Zahl mitgetheilt. Eine ganz besondere Aufgabe hat diese Verwaltung sich aber vorgesteckt, indem sie sich bemüht, am Schlusse ihrer Darstellung den Beweis zu führen, „daß nicht durch die Bergnügungssucht, sondern durch die höhern Preise der Lebensmittel die Frequenz der Leihanstalt gesteigert wurde“. — Die Lösung dieser Aufgabe ist der Verwaltung aber, wenn ihre eigenen Angaben und Berechnungen nur mit wenig Mühe näher angesehen werden, keineswegs gelungen. Indessen möchte doch Mancher die aus ihnen gezogene Folgerung für richtig und wahr halten — wie sie denn selbst ein Correspondent in der Landeszeitung vom 6. d. M. für untrüglich erachtet — und darum dürfte eine nähere Betrachtung jener Angaben und Berechnungen hier nicht als unnütz erscheinen.

Die Leihhausverwaltung theilt mit, daß im Februar 1844 jeden Tag durchschnittlich 68 Pfänder gegen eine Darleihsumme von 297 fl. 37 kr. eingesetzt worden sind und weist sodann nach, daß nur an zwei der in diesem Monat abgehaltenen 7 Parrentagen eine jenen Durchschnitt übersteigende Anzahl von Gegenständen verpfändet und nur an einem Tag eine den Durchschnitt überragende Darleihsumme erhoben worden ist, während an den übrigen 5, beziehungsweise 6 Tagen, weniger Pfänder eingelegt und weniger Darleihen dafür empfangen wurden. Ein ganz ähnliches, ja ein noch günstigeres, d. i. der Bergnügungssucht noch mehr zur Empfehlung dienendes Verhältniß wird aus dem Monat Februar 1845 nachgewiesen. Wer nun wird, — wie die Leihhausverwaltung thut —, hieraus nur folgern, daß die Mittel zu den stattgehabten Bergnügungen nicht bei der Leihanstalt gesucht wurden, und nicht vielmehr mit allem Grund den Schluß

unzul.

unzul. by morgen.

unzul.

ziehen: an den Narrentagen sind weniger Pfänder eingesezt und weniger Darleihen darauf empfangen worden, als dies sonst durchschnittlich der Fall ist, darum ist die Vergnügungsfucht der Tugend der Sparfamkeit ohne Zweifel förderlich und mithin ist es auch Pflicht, ihr überall Vorschub zu leisten! Schon dieser, aus den in der veröffentlichten Uebersicht enthaltenen bezüglichen Zahlen, so ungereimt er auch klingt, doch nothwendig zu ziehende Schluß hätte die Verwaltung aufmerksam machen sollen, daß ihre Betrachtung und ihre Folgerung auf einem trügerischen Boden beruhen müssen. Sie würde, wenn sie ihre Berechnung unbefangen betrachtet hätte, zu dem ganz andern Ergebnis gekommen sein: daß die Anzahl der eingesezten Pfänder und die Summe der darauf empfangenen Darleihen, wenn sie an den Tagen der sogen. Vergnügungen des Faschings unter den gefundenen Durchschnittszahlen stehen, gerade deshalb an den andern Tagen die Durchschnittszahlen um so mehr übersteigen müssen, woraus denn hervorgehen wird, daß die Fastnachtslustigen, wie es eben in der Natur der Sache liegt, einen oder mehrere Tage vor den Tagen der sogenannten Vergnügungen, weil sie an diesen dazu keine Zeit fanden, sich mit dem nöthigen Gelde versehen haben; sie hätte aber auch aus ihrer eigenen weitern Angabe aus dem Jahre 1845, wornach

im Januar dieses Jahrs nur 1208 Pfänder eingesezt, und nur 6263 fl. 24 fr. Darleihen empfangen wurden, während
im Fastnachtsmonat 1845 die Anzahl der Pfänder 1398 und die Darleih-Summe 8833 fl. 45 fr. und
im Fastnachtsmonat 1844 die Anzahl der Pfänder 1634 und die Darleih-Summe 7142 fl. 45 fr.

betrug, da in beiden Jahren der Kernpreis ganz gleich war, keineswegs zu dem veröffentlichten Schluß, sondern gewiß zu der ihm gerade entgegengesetzten richtigen Folgerung gelangen sollen, daß die größere Zahl der Pfänder und der Darleihen in den Fastnachtsmonaten unzweifelhaft und um so mehr den stattgehabten Vergnügungen zugeschrieben werden müssen, als sonst im Februar weniger Bedürfnisse zu bestreiten und Zahlungen zu leisten sind, als im Monat Januar.

Uebrigens hätte die Leihhausverwaltung ganz besonders ihre Rechnungs-Ergebnisse des Jahrs 1843 einer Betrachtung unterwerfen sollen, da die wichtigsten Karlsruher Fastnachts-Ereignisse diesem Jahre angehören, als unter andern die Errichtung oder doch das glanzvollste Auftreten der Popsmiliz, die Verherrlichung der Anwesenheit des chinesischen Commissärs Mandshu durch die Versammlung der Pflastertreter ic. und durch die Veranstaltung der großartigsten Kappenfahrt, und — ganz hervorragend der — trotz arger Regenschauer und häßlichen Schneegestöbers — dennoch abgehaltene große Narren-Jahrmarkt mit seinen ärgerlichen, das Heiligste verlegenden Zwischenspielen. — Aus diesem Jahr steht auf der Trauertafel des Gedächtnisses vieler, die in einer Generalversammlung der Privatparagesellschaft gemachte Mittheilung unauslöschlich eingeschrieben, daß die an die Mitglieder abschlägig geleisteten Rückzahlungen in allen Monaten mit Ausnahme des Februars durchschnittlich 4308 fl. —, im Februar allein dagegen 11,435 fl. — betragen haben.

Es mag dahin gestellt bleiben, ob es nicht Städte gibt, in denen gewisse Fastnachtsspiele eine historische Bedeutung haben, und wo deren Abhaltung nicht nur unschädlich, sondern sogar von erprießlicher Wirkung sein kann; ganz gewiß aber ist, daß die Einführung solcher Fastnachtsspiele, lediglich zur Befriedigung der Vergnügungsfucht, — wie im Jahr 1843 dahier geschehen —, schlechthin nur eine Aufforderung zur Vergeudung der Geldmittel, ja — wie aus dem voranstehenden überzeugend erhellen dürfte, der oft unter fauerm Schweiß gesammelten Sparpfennige genannt werden muß, der sonstigen noch weit schlimmern Folgen derselben hier nicht zu gedenken!

Karlsruhe den 6. Februar 1852.

Fremde.

In hiesigen Gasthöfen.

Darmstädter Hof. Hr. Claus, Kfm. v. Nürnberg.
Hr. Müller, Kfm. v. Alsfeld. Hr. Volk, Kfm. v. Stuttgart.
Hr. Wüller, Kfm. v. Frankfurt. Hr. Somner, Kfm. v. Aßoltern.

Erbprinzen. Frhr. v. Kleiser, Oberforstms. v. Donau-
eschingen. Hr. Salzeda, Part. v. Bordeaux. Hr. Ray, Part.
v. Straßburg. Hr. Croon, Kfm. v. Gladbach. Hr. Göhringer,
Gastw. u. Wadinhaber v. Rippoldsau.

Geist. Herr Berthimer, Weinhdl. v. Durbach. Herr
Castell, Kfm. v. Kolmar. Frau Knoderer v. Lahr.

Goldener Adler. Herr Schenck, Pfarrer v. Büchig.
Hr. Kunple, Fabr. m. Sohn v. Zell. Hr. Schopfer, Dehl-
schläger v. Lahr. Hr. Beck, Verrechner v. Rastatt.

Goldenes Kreuz. Hr. Becker, Kfm. v. Steinmauern.
Hr. Bägmann, Kfm. v. Leipzig. Hr. Heinrichs, Kfm. von
Köln. Hr. Singinger, Kfm. v. Mannheim. Hr. Fleursheim
u. Hr. Sonneberg, Kfl. v. Frankfurt. Hr. Hamm, Kfm.
v. Wypersfürth. Hr. Gaudechaur, Part. v. Straßburg.

Goldenes Schiff. Hr. Heß, Hdm. v. Malsch. Herr
Dinkelspiel, Hdm. v. Gemmingen. Hr. Hirsch u. Hrn. Gebr.
Weil, Hdl. v. Altleiningen. Frau Philipps v. Offenbach.

Kaiser Alexander. Hr. Ruch, Kfm. v. Mannheim.

König von Preußen. Herr Hahn, Kfm. v. Landau.
Hr. Reuter, Kfm. v. Berlin.

Rheinischer Hof. Hr. Fregenschner, Säcklermeister v.
Hanau. Hr. Bögeler, Baumst. v. Säckingen. Herr Fuchs,
Kfm. v. Frankfurt. Herr Rapol, Fabr. v. Dbrigheim.

Ritter. Hr. Schulz, Kfm. von Neuyork. Hr. Nehm,
Kfm. v. Fürth. Hr. Müller, Bezirksförster v. Schwarzach.

Weißer Bär. Frau Hoyer v. Achern. Frau Fichtel
aus Tyrol. Herr Deckendorf, Hdm. von Bockenu. Herr
Bulemaeter, Kfm. von Hamburg. Herr Zehle, Kfm. von
Heidelberg. Hr. Ketterer, Part. v. Rastatt. Hr. Winter-
halter, Part. v. Dunzel. Hr. Weill, Kommissär v. Kippen-
heim. Hr. Kiefer, Gastg. v. Hausen. Hr. Helner, Part.
v. Eschbach.

Zähringer Hof. Hr. Lochtermann, Kfm. von Fürth.
Hr. Schaaf, Gerbermst. v. Heidelberg. Hr. Schlewig, Kfm.
v. Duisburg. Hr. Gottbehütte, Kfm. v. Koblenz. Herr
Hohlhaas, Kfm. v. Paris. Hr. Reif, Kfm. v. Emmendingen.
Hr. Lersch, Kfm. v. Lauterbach. Hr. Reichenbach, Kfm. v.
Darmstadt. Hr. Fütterer, Kfm. v. Dertmann. Herr Drei-
fus, Kfm. v. Gernersheim. Hr. Becker, Gastg. v. Lahr.

In Privathäusern.

Bei Landamtsrevisor Schuster: Hr. Faber, Amtmann v.
Bretten.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.